



## BESCHLUSSVORLAGE

**VORL.NR. 067/17**

Federführung:  
FB Sport und Gesundheit

Sachbearbeitung:  
Schmidt, Christin  
Datum:  
20.02.2017

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	08.03.2017	ÖFFENTLICH

Betreff: 9+12 Gemeinsam gesund – in Schwangerschaft und erstem Lebensjahr  
Bezug SEK: MP 10 - Sport und Gesundheit

**Bezug:**  
**Anlagen:**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales beschließt die Förderung des Projekts „9+12 Gemeinsam gesund – in Schwangerschaft und erstem Lebensjahr“ von je 7.500 Euro in den Jahren 2017 und 2018.

### **Sachverhalt/Begründung:**

Der Grundstein für eine gesunde Entwicklung wird nicht erst in der Kindheit, sondern bereits im Mutterleib gelegt (siehe dazu auch Harder, T. et al. 2010). Wie wichtig Maßnahmen zur Bewegungsförderung für eine gesunde Ernährung während der Schwangerschaft und in den ersten Monaten danach sind, wird u.a. durch die Erkenntnis begründet, dass mit einer Gewichtszunahme von mehr als 20 kg in der Schwangerschaft ein verdoppeltes Adipositas-Risiko des Kindes einhergeht.

Der Anteil an übergewichtigen Kindern und Jugendlichen ist seit den 1980er Jahren um 50 % gestiegen, wobei Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien ein erhöhtes Risiko für Übergewicht aufweisen. Die Informationen gehen aus einer bundesweit repräsentativen Längs- und Querschnittstudie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen des Robert Koch-Instituts hervor, in denen auch auf einen besonderen Unterstützungsbedarf bei der Beratung und Hilfe zu den Themen Stillen, Ernährung, Bewegung und Stressregulation junger Familien hingewiesen wurde (Kurth, BM; Schaffrath, Rosario A 2007).

Dieser Entwicklung soll mit den nationalen Gesundheitszielen „Gesund aufwachsen“ und dem am 13. Februar 2017 veröffentlichten Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt und im ersten Lebensjahr“ entgegen gesteuert werden. Mit Hilfe der nationalen Gesundheitsziele soll ein gemeinsamer Handlungsrahmen aller verantwortlichen Akteure des Gesundheitssystems gebildet und die Gesundheit definierter Zielgruppen in festgelegten Bereichen gefördert werden. Die Gesundheitsziele sollen Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen sein und zur Förderung der Transparenz beitragen. Sie werden von VertreterInnen der Politik, Kostenträgern, Leistungserbringern, Selbsthilfe- und Patientenorganisationen, Wissenschaft und Forschung erarbeitet (weiterführende Informationen unter [www.gesundheitsziele.de](http://www.gesundheitsziele.de)).

Aus einer Initiative von Frauenärzten, Hebammen, Kinder- und Jugendärzten in Ludwigsburg entstand deshalb bereits im Jahr 2012 das Modellprojekt „9+12 Gemeinsam gesund - in Schwangerschaft und erstem Lebensjahr“ zur Entwicklung einer gesundheitsförderlichen Lebensweise während der Schwangerschaft und im ersten Lebensjahr des Kindes. Familien wurden dabei von der Feststellung der Schwangerschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres ihres Kindes im Rahmen von regulären und erweiterten Vorsorgeuntersuchungen mit Informationen und Angeboten für die Gesundheitsförderung und die Übergewichtsprävention begleitet. Durch das Projekt, das von Januar 2012 bis September 2014 unter der Schirmherrschaft von EBM Konrad Seigfried und der Leitung von Dr. Kauth durchgeführt wurde, konnte eine Vielzahl an positiven Ergebnissen erzielt werden:

- Zugang zu Frauen mit hoher, mittlerer und geringer Schulbildung, zu übergewichtigen und adipösen Frauen und zu Frauen mit Migrationshintergrund über die Ärzte und Hebammen.
- Steigerung der Alltagsbewegung und Zunahme bewusst körperlicher Aktivitäten.
- Zunahme des Bewusstseins um gesunde Ernährung, feste Abläufe und Hauptmahlzeiten. Es zeigte sich ein positives Stillverhalten: bis zum Ende des 2. Lebensmonats wurden 70% der Säuglinge voll und 16% teilweise gestillt, bis zum Ende des 4. Lebensmonats wurden 62% der Kinder voll und 12 % teilweise gestillt.
- Nur 12% der Neugeborenen weisen ein höheres Geburtsgewicht auf und auch nach der Projektteilnahme liegt das Gewicht bei einem Großteil der Kinder im Normalbereich.
- Es konnte ein Verzicht auf Alkohol und Nikotin bei nahezu allen Frauen während und nach der Schwangerschaft festgestellt werden
- Verbesserter Fachaustausch und Kooperation der Ärzte und Hebammen.

Weiterführende Informationen auch unter [www.pebonline.de/projekte/9-12-gemeinsam-gesund](http://www.pebonline.de/projekte/9-12-gemeinsam-gesund).

An die positiven Ergebnisse, die durch das Programm zur Gesundheitsförderung und Prävention während und nach der Schwangerschaft erreicht werden konnten, möchte die Stadt Ludwigsburg nun anknüpfen. An der Weiterführung des Programms beteiligen sich aktuell die AOK Ludwigsburg-Rems-Murr und die Barmer GEK.

Die Barmer GEK honoriert die (Beratungs-)Leistungen für alle Barmer GEK Versicherten unbefristet bis zu 60.000 Euro pro Jahr. Die AOK Ludwigsburg Rems-Murr beteiligt sich mit rund 20.000 Euro an der Honorierung von (Beratungs-)Leistungen für alle Versicherten im Landkreis Ludwigsburg, ungeachtet der Zugehörigkeit zu einer Krankenkasse und im Rems-Murr-Kreis. Die Kommunale Gesundheitskonferenz (KGK) im Landkreis Ludwigsburg hat am 16.02.2017 entschieden, sich verstärkt dem Thema „perinatale Gesundheitsförderung“ zu widmen.

#### Kosten

Die Kosten je Beratungsleistungen betragen 15 Euro. Bei insgesamt 7 Sitzungen fallen damit 105 Euro für die komplette Beratung einer Teilnehmerin an.

Mittel- und langfristig strebt die Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb) eine reguläre Übernahme der Kosten durch die Krankenkassen an.

Da die Kostenübernahme aktuell jedoch nur mit einzelnen Krankenkassen geklärt ist, schlägt die Verwaltung vor, „9+12 Gemeinsam gesund – in Schwangerschaft und erstem Lebensjahr“ mit jeweils 7.500 Euro in den Jahren 2017 und 2018 für die Leistungen in Ludwigsburg zu fördern. Damit möchte die Stadt Ludwigsburg einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit der Mütter und insbesondere für die gesunde Entwicklung der Kinder in der Stadt Ludwigsburg leisten und ein Signal setzen, dass Maßnahmen der Prävention und der Gesundheitsförderung bereits so früh wie möglich zu implementieren sind.

Literaturhinweise

Kurth BM, Schaffrath Rosario A (2007) Die Verbreitung von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse des bundesweiten Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS). Bundesgesundheitsblatt 50:736–743.

Harder, T. et al. (2010): Adipositas und perinatale Programmierung. In: A Plagemann und Dudenhausen, J.W. (Hg.): Adipositas als Risiko in der Perinatalmedizin. Urban & Vogel, München, 72-81.

**Unterschrift:**

**Raphael Dahler**

<b>Finanzielle Auswirkungen?</b>				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		15.000,00 EUR
<b>Ebene: Haushaltsplan</b>				
Teilhaushalt 55		Produktgruppe 4140		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart		42710020		
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input checked="" type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
<b>Ebene: Kontierung (intern)</b>				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
55305000	42710020			

Verteiler: D I, D II, 20, 48, Ref. 05



LUDWIGSBURG

# NOTIZEN